

# Platz des 9. November 1989

## Berlin



### Moment für Moment

**Wie erinnert man sich an einen Tag? Die Substanz der Erinnerung ist der Moment.**

Der Grenzübergang an der Bornholmer Straße gilt als der Ort an dem die Berliner Mauer fiel. An der Bösebrücke entstand ein Erinnerungsraum für den 9. November 1989, ein Erinnerungsraum für einen Tag also.

Die Platzgestaltung nähert sich dem „Moment“ als erinnerbares Motiv. Die Folge der starken Momente dieses Tages prägt den Ort. Den langgestreckten Raum durchziehen auf das Mauerrelikt ausgerichteten Stahlbändern. Sie tragen die Zitate (wie Schabowskis „... unverzüglich, sofort“) Beschreibungen und Uhrzeiten der Augenblicke des 9. November. Die Taktung der Bänder von Ost nach West ist chronografisch.

Von Osten her verdichten sich einzelne, im Herbst blühende Kirschbäume zu einem Hain mit bedrängender Enge. Der Hain endet abrupt an der engsten Stelle des Platzes. 21.20 Uhr - zu diesem Zeitpunkt konnte der erste DDR-Bürger ohne Ausreisepapiere die Brücke queren. Der Raum an der Brückenbastion wird als Ort der geschichtlichen Information mit beweglichen Bildträgern ausgestattet.

### Jahr

2011

### Auftraggeber

Land Berlin, Senatsverwaltung f. Stadtentwicklung,  
Abteilung Stadt- und Freiraumplanung, IC3  
Berlin

### Verfahren

Mehrfachbeauftragung 2009, Gewinner

### Leistung

Freianlagen LPh 2-9

### Umsetzung

Planung 2009-2010 / Bau 2010

### Bauvolumen

0,3 Mio. €

### Fläche

1.350 m<sup>2</sup>

### Projektpartner

Fachliche Begleitung: Stiftung Berliner Mauer  
Bildergalerie Konzept/Realisierung: Berliner  
Forum für Geschichte und Gegenwart e.V.  
Gestaltung: gewerk GmbH 6 Co.Kg, Berlin  
Objektdesign: Christian Fuchs, ON architek-  
tur, Berlin